

# Wasserkörperkennblatt

**WK** Waltershagener Bach, 21029

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Typ</b>                       | Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche (6) |
| <b>Status</b>                    | Natürlich  |
| <b>Priorität gemäß Leitfaden</b> | 1  |

|                                       |  |   |
|---------------------------------------|--|---|
| <b>Bewertungsergebnis Ökologie</b>    | 3  | Mäßig   |
| <b>Fischfauna</b>                     | 3  | Mäßig   |
| <b>Makrozoobenthos</b>                | 2  | Gut   |
| Modul Saprobie                        | 1  | Sehr gut  |
| Modul Allgemeine Degradation          | 2  | Gut   |
| Modul Versauerung                     | -  | Nicht relevant  |
| <b>Gewässerflora</b>                  | Fehlt bislang  |   |
| Makrophyten                           |  |   |
| Phytobenthos (Kieselalgen)            |  |   |
| Phytobenthos ohne Diatomeen           |  |   |
| <b>Phytoplankton</b>                  | -  | Nicht relevant  |
| <b>Bewertungsergebnis Chemie</b>      | 1  | Guter Zustand   |
|                                       |  |   |
| <b>Belastungen</b>                    |  |   |
| <b>Diffuse Belastungen</b>            | Wahrscheinlich   |   |
| <b>Belastungen durch Punktquellen</b> | Nein   |   |
|                                       |  |   |
| <b>Gewässerstruktur des WK</b>        | Das Gewässer ist innerhalb des WK abschnittsweise in die Klassen 3, 4, 5 und 6 eingestuft (Übersichtskartierung NLWKN, 2009) | Mäßig, deutlich, stark und sehr stark veränderte Gewässerabschnitte |

|               |                     |            |   |                   |       |  |  |   |            |
|---------------|---------------------|------------|---|-------------------|-------|--|--|---|------------|
| Gewässername: | Waltershagener Bach | Priorität: | 1 | Wasserkörper-Nr.: | 21029 |  |  | N | 23.02.2011 |
|---------------|---------------------|------------|---|-------------------|-------|--|--|---|------------|

### Ergebnisse der Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

#### Zusammenfassung der Hauptempfehlungen:

Der Waltershagener Bach tritt im Nds-Fließgewässerschutzsystem funktional mehr und mehr an die Stelle des eigentlichen Oberlaufes der Rodenberger Aue. Im Bereich des NSG „Walterbachtal“ weist er einen weitgehend naturnahen Zustand auf. Die daran anschließenden Bereiche fallen demgegenüber bis zur Mündung in die Rodenberger Aue oberhalb der „Mittelmühle“ in der Qualität der hydromorphologischen Struktur zunehmend ab. Ziel muss es sein die bereits vorhandenen guten ökologischen Abschnitte des Wasserkörpers zu erhalten, bzw. die entsprechenden noch defizitären Gewässerstrecken zu entwickeln, um das hohe Wiederbesiedlungspotential für die Rodenberger Aue zu sichern und zu vergrößern.

Die Abschnitte unterhalb des NSG weisen dafür bereits zum jetzigen Zeitpunkt über weite Strecken gute Voraussetzungen auf. Strömungs- und Tiefenvarianz sowie Substravielfalt sind durchaus gegeben, ein Gehölzgürtel ist zum größten Teil zumindest einseitig vorhanden. Der Verlauf des Gewässers ist jedoch gesteckt bis nur schwach gewunden und durch entsprechenden Ausbau, bzw. Nutzung bis fast an die Gewässergrenze festgelegt.

Mehrere Rahmendurchlässe behindern den Aufstieg von Fischen und der limnischen Wirbellosenfauna in Abhängigkeit von der jeweiligen Wasserführung.

Die Gestaltung der Maßnahmen zur Verbesserung der Hydromorphologie ist abhängig von der Verfügbarkeit eines ein- oder beidseitigen Entwicklungskorridores in ausreichender Breite. Es gilt, die Strukturvielfalt (Strömungs-, Breiten- und Tiefenvarianz) entsprechend dem Mittel- und Oberlauf noch zu verbessern. Dazu zählen Maßnahmen, die die eigendynamische Entwicklung des Gewässers unterstützen bzw. sofern die dazu notwendigen Randstreifen nicht zur Verfügung stehen, Revitalisierungsmaßnahmen im bestehenden Ausbauprofil.

- Legende :**
- 1 fachlich nicht relevant
  - 2 nicht feststellbar / nicht bekannt
  - 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung
  - 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle
  - 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

| Gewässername:  | Waltershagener Bach  | Priorität:   | 1   | Wasserkörper-Nr.:            | 21029   |  |  | <b>N</b> | 23.02.2011 |
|--|--|--|---|------------------------------|---|--|--|----------|------------|
| (Makrozoobenthos und / oder Fische defizitär)                          |  |  |   |                              |   |  |  |          |            |
| Abschnitt: <u>uh. NSG</u>  | Bemerkungen<br>(Begründung des Ergebnisses<br>etc.)  | Ergebnis der<br>Überprüfung<br>(siehe Legende Seite 2) | Maßnahmengruppe   | Relevanz<br>(ja/nein/prüfen) | Handlungsempfehlungen für<br>Maßnahmen<br>(Hydromorphologie)  |  |  |          |            |
| Gewässerverlauf und Bettgestaltung<br>defizitär?                       |  | 1  | 1 Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung  | nein                         |   |  |  |          |            |
|  | Weitgehend festgelegter gestreckter bis schwach gewundener Streckenverlauf uh. des NSG in nur schmalen Korridor ohne eigentlichen Randstreifen | 4  | 2 Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung  | ja                           | Jeweils abhängig von der Flächenverfügbarkeit 2.2, 2.4: Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung bei weitgehender WSP-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und WSP-Lagen |  |  |          |            |
|  | Abschnittsweise noch geringe Breiten- und Tiefenvarianz, sowie geringe Strömungsdiversität   | 4  | 3 Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil   | ja                           | Bei fehlender Flächenverfügbarkeit eingeschränkt 3.1, 3.2: Vitalisierungsmaßnahmen im eigenen Profil  |  |  |          |            |
| Keine Ufergehölze?   | Bis auf einige Lücken durchgehender aber meist nur einseitiger Gehölzstreifen, Verortung von Maßnahmen zur Eigendynamik?                       | 4  | 4 Maßnahmen zur Gehölzentwicklung   | ja                           | 4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen  |  |  |          |            |
| Festsubstrat defizitär?  | T.w. fehlende Sekundärsubstrate  | 4  | 5 Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten   | ja                           | Bei ausreichender Flächenverfügbarkeit: 5.2: Einbau von Totholz, sonst nur eingeschränkt  |  |  |          |            |
| Beeinträchtigung durch Sand- / Feinstoffeinträge und/oder Verockerung? | Zum Zeitpunkt der Begehung 02/2011 nicht zu beobachten, relativ hohe Fließgeschwindigkeit  | 2  | 6 Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)<br><i>ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>                          | prüfen                       |   |  |  |          |            |
| Starke Abflußveränderungen?  | Nein   | 2  | 7 Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens<br><i>ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung<br/>ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen</i> | nein                         |   |  |  |          |            |

|  |   |   |   |   |        |  |
|--|---|---|---|---|--------|--|
| <b>Aue beeinträchtigt?</b>                   | Durchgehend direkt angrenzende landwirtschaftliche Flächennutzung                         | 1 | 8 | Maßnahmen zur Aueentwicklung  | nein   |  |
| <b>Fehlende ökologische Durchgängigkeit?</b> | Zahlreiche Rahmendurchlässe, wie vom UHV 53 beschrieben, behindern zumindest den Aufstieg | 5 | 9 | Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmen- steckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3!) | ja     | 9.: Herstellung der linearen Durchgängigkeit |
| <b>Intensive Unterhaltung?</b>               | Neben der Gehölzpflege am Gewässer selbst scheinbar nur unregelmäßig                      | 2 |   | Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung<br><i>ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>                   | prüfen |  |
| <b>Ursachen unklar?</b>                      | Nein  |   |   | Ermittlungsmonitoring   | nein   |  |

### Maßnahmensynergien und sonstige Hinweise

|  |  |
|--|--|
| <b>Synergien mit Naturschutz</b>   | FFH 112 Süntel, Wesergebirge, Deister (im Quellgebiet)<br>NSG HA 124 Walterbachtal<br>Als Hauptgewässer Teil des Nds. Fließgewässerschutzsystems |
| <b>Synergien mit HWRM-RL</b>   |  |
| <b>Synergien mit Nutzungen</b>   |  |
| <b>Sonstige Hinweise</b><br>(z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen etc.) |  |
|  |  |

|   |  |
|---|--|
| <b>Informationen zu besonders bedeutsamen Arten</b> | Rote-Liste Arten:<br>Limnius volckmari, Riolus subviolaceus, Habrophlebia lauta, Rhitrogena semicolorata – Gruppe, Hydropsyche saxonica, Odontocerum albicorne, Melampophylax mucoreus, Tinodes unicolor, Rhyacophila producta<br><br>Bei Waltersshagen, Messstellenummer 48882155, März 2007 und April 2010 |
|   |  |
|   |  |
|   |  |